

Sprache der Spätgotik (mit Zugeschämnissen
für Marktrent' und Mit-
spielen des Historischen Marktes.)
(an die Verständlichkeit.)

VORBEMERKUNGEN: 1) Fremdworte sind grundsätzlich zu meiden!
Es gibt immer ein geeignetes deutsches Wort.

z.B.: uninteressant — Ohn Bedeutung,
wen schert's,
wen ficht das an.

spezial, speziell — b'sunder, b'sunders,
absunderlich, eigen,

exotisch — fremdbländisch,
seltsam,

elegant, apart — anmuthig, wohlgestalt
ansehnlich,

2) Einige Silben und Worte unseres heutigen
Wortschatzes haben sich nach gleichem Prinzip
verändert. So wurde aus „ohn-“ — „un“;
aus „für-“ — „vor-“; aus „-malen“ — „-mal“;
Setzt man die früher übliche Form an
stelle der heutigen, erhält man schon einen
kleinen mittelalterlichen Wortschatz:

Ohnmässig, Ohngemach, Ohnzucht,
Ohnkeuschheit, Ohnerschrocken, ohnstinnig,
ohngeacht, ohnziehlich, ohngebildt,
ohnziehlich, ohnabkömlich, ohnzart,
Ohngelegenheit, ohnwillentlich, ohnmöglich,
Ohnrast, ohnpässig, Ohnart, ohngepürlich,
ohnverdrossen, ohnschuldig, ohnwissentlich,
ohngefährlich usf. Ohnflath, ohnflätig

Fürtrefflich, fürnehm, fürnehmlich,
sich fürsehen, fürsichtig, Fürhaben, Fürwitz,
fürailig, füran (in Kälshelm und Umgebung ist „für“
heute noch üblich), Fürgang, Fürbild

Einstmalen, sintemalen, niemalen,
abermalen, nochmalen, zumalen,

3) 1 DM = 1 Gulden = 100 Pfennig

I ANREDE

Person	positive Eigenschaften	nur zu Mitspielern: negative Eigenschaften
Fraue, Frouwe	hohe, edle, noble, junge schöne, ersam, erbar huldreich, tugendhaft	gestrenge, fo hoffährtig, streitbar
Frouwelin Jungkfrouwe Jüngerlein, Jungfer	anmutig, tugendsam wolgebörn, sittsam lieb, liebreizend lieblich, wohlgestalt	zimpherlich thumbe neugierig, fürwitzig ansauerlich, lieblos
Weib	braves, gutes, hertzhafft, liebes, junges, schönes	liederlich, frech, widerborstig, sündhaft, ehebrecherisch
Magd, Mägdelein	otto: <u>ferner</u> : fleissig schön,	verführerisch, faul buhlerisch
Herr	hoher, nobler, edler, großmütiger, ehrenwerter, "allerwertester" stattlicher, "hochwürdiger, ehrwürdiger, schöner, fürtrefflicher	geiziger, wohllebiger,
Jüngling	otto <u>ferner</u> : anmutiger tugendreicher	Zuchtloser, ehrloser lüsterner
Recke, Knappe, Kumpän	starker, wack'rer, kühner, guter, braver, ruhmreich durstiger	nichtsnutziger
FERNER: Euer	Wohlgebörn, Wohlgestalt, Lieblichkeit, Stattlichkeit, Sittsamkeit, Weisheit, Hoheit, Eminenz, Exzellenz, Durchlaucht, Spektabilis, Magnifizenz,	

II GRUSSWORTE

Gruß und Handschlag zuvörderst	Gott zum Grufe
Seid (mir) gegrüßt, edle(r)...	Ich grüße Euch
Es erfreut mein Herz, Euch (wieder) zu sehen...	Seid mir willkommen
Mein ehrerpietigsten Gruß dem....	Gott mit Euch
ist mir allweyl eyn Fest, Euch... wieder zu sehn...	Gott segne Euch
Euch schickt mir der Himmel...	

III FRAGE NACH DEM BEFINDEN

Befindet Ihr Euch wohl ?

Seynd die Eurigen wohlauf ?

Ist Euer Haus wohlbestellt ?

Ist Euer ehelich Gespons Euch zugethan ?

oder habt Ihr Euch eine Gespielin
in Euer Bett geholt ?

Wie gehen Eure Geschäfte ?

War die Ernte gut ?

Ist das da Euer Ehe weib ? Ihr seid zu beneiden,
sie hat ja eine Haut wie Helffenbein und ist
gar wolgestalt. Ihr müsst kurzweilige Nächte han.
oder: Sie ist ja garnit so häßlich wie Ihr
mir erzählt habt.

Ist das da Eu're Buhlschaft, oder war's
die vom letzten Mal ?

Ist das Euer Ehegespons ? Ich fass es nit ! Wie
kann ey n so häßlich und mißgestalt't
Mannspilt ey n so wolgestalt wip gewinnen. Sie
hat wohl schwache Augen.

BEI BEKANNTEN ODER MITSPIELERN :

Wie war eure Reise nach Frankfurt?, erzählt mit
von den Frankfurter Menschen!
Seid Ihr von den Prügeln genesen, die Ihr an Ostern
von Eurem Weibe erhalten?
Habt Ihr Euch mit Eu'rer Frauwe wieder
versöhnt oder schlaft Ihr noch immer im Stall?

Wie viele Bämbslein habt Ihr Euerm Weibe
gemacht? Und wieviel Kegel Eueren Mägden?

BEI GUTEN BEKANNTEN ODER MITSPIELERN :

Seid Ihr endlich der Lustseuche genesen?
Wart Ihr bei dem berühmten Medikus zu Mainz?
Hat er Euch geheilt von der bösen "impotentia"?
Hat er Euch die Manneskraft wiedergegeben?

Hat man Euch noch nit gehenkt?

Wie seid Ihr dem Halsgericht entronnen?
Ihr müsst wol eyn gut Vetterlein haben

Hat man Ihn nit gehenkt ... gestäupft, gevierfelt?

Treibt Ihr's noch immer mit Eurer Nachbarin, der
liederlichen Eulalia? oder gar mit der
wollüstigen Thusnelda?

Ist's wahr, was man erzählt?! Ihr hättet neben
Euerm braven Weibe noch 2 Gespielinnen?

Jückt es Euch noch immer unterm Wamse, wenn Ihr
der dreisten Liese ansichtig werdet?

Verkauft Ihr noch immer Mänsdreck for indischen
Pfeffer?

Ist Euer'm Weibe auch so viel Sauerteig
beygemischt wie dem mein'n?

Treibt Euch die Wollust noch immer 5 Mal die
Wuchn ins Hurenhaus?

IV VERKAUFGESPRÄCH, ANPREISEN DER WARE

Begehrt Ihr ... ?

Bedarf Euer Hans, Weib, Gespielin neuer Vorrät, Kleider...?

Bedürft Ihr neuen Schluwerks, neuer Gerätschaft,
neuen Schmuckes?

Denket Ihr daran, Eueren Kindern eyn Markt-Stück mitzubringen.

Drängt es Euch, eyn Trinkhorn zu kaufen?

Ergetzt Euer Weib, Eure Gespielin durch eyn Geschenk!

Find't der Herr Gefallen an meiner War?

Gebraucht Ihr eyn ... ?

Gebriecht es Euch an Essig, Kas, Besen ... ?

Gedenket Ihr, eyn ... zu erstahn?

Gelustet's Euch, vom Liebestrank zu naschen

Habt Ihr vermercket, daß unser die pesten seyud
im gantzen Land?

Habt Ihr Mangel an ... ?

Ist Euch eyn neww Gewand, Kappen, usw. vonnöthen ?

Ich halte feil

Kömmt Euch eyn neu Häffelin zupafs ?

Mögt Ihr eyn Becken gerichtlich kosten
eyn guot, lecker kostelin versuchen ?

Mangelt es Euch an ... ?

Steht Euch der Sinn nach ... ?

Suchet Ihr nach ... ?

Thut Euch neu(e)s ... Schuhwerk not ?

Treibt Euch der Durst zu mit, oder seid Ihr
hungrig als wie eyn Wolf ?

Verlangt Eure Gurgel nach ... ?

Verspiete Ihr Gelüste, Hunger, den Wunsch nach ... ?

WÖLLT ihr ein guthen Kauf thun ?

WÖLLT ihr ein ... verkosten

WÖLLT ihr ein Stück ... erstahn ?

V FEILSCHEN

... ist feil umb zween Gulden.

... Kost't Euch nur ..

.. laß ich Euch umb ...

.. gilt 3 Gulden

umb eyn Gulden kann ich's Euch nit lan,
des bin ich nit in stand, meyer seel, das
Stettgelt und die Bede, das Umgeld und
der zehnt bringen mich an dem Bettelstab.

umb zween Gulden, nimmermehr,

was feilscht Ihr, habt doch genug der Gulden
in Eurer Geldkatze

... umb 50 Pfennig, was ficht Euch an, seid Ihr von Sinnen

Ihr müßt Euch wohl der Sünd' fürchten, wann Ihr Weltt eyn armen Handelsmann um 'sein armselig Gewinnst bringen.

Wann Ihr nit soriel Taler versauft, vermögt Ihr Euer Sach mit Anstand zu bezahlen nach dem rechten Wert.

Acht't Eurer Seel, daß sie nit Schaden nimmbt ob Eures Geizes?

Weltt Ihr's for Euer Weyb, oder muss es eyn b'sunders schönes Spuk' seyn for die liebreizend Buhlschaft?

Habt Ihr eyn steinern Hertz, wöllt Ihr zu grund mich richten?

Barmet Euch nit meyn armselig und bescheyden Verdienst, wöllt Ihr mir nit die paar Pfennig 'Vortheyl lan?

hierzu passende Sprüchwörter!

Man sieht wohl! Das Sparen lernet man von den Reichen.

Den Geizhals u. ein fettes Schwein sieht man im Tod erst nützlich sein.

Geiz ist die Wurzel allen Übels.

Mancher suchet eyn Pfennig und verbrennt darbey 3 Lichter.

Weitere Mustersätze: So es Euch am Gelde nit gebricht, söllt Ihr nit ansteh'n - - - zu erwerben. Eyn solich fürtreffliches Geschäft auszuschlagen wär über die Maßen thöricht, eyn thumber Thor, wer da nit künfft, Eucher Ehegespons werd Euch solich Versäumnyß nit verzeih'n, so sie's gewahr wird, so schlägt sie Euch gewißlich grün und blau. Seid Ihr des Teuffels, solich glücklich Fügung zu mißachten, Fortunam in's Gesicht zu schlagen, es werd Euch neuen Euer Lebetag.

VI NACHT DEM ABSCHLUSS

Kommt wieder, wenn es Euch an ... gebracht.
 Könnt Ihr's allein tragen, verrichten oder soll ich
 Euch mein Knecht ausrichten zur Hülf (insbesondere bei
 sehr geringer Last,
 z.B. Schmutz, Papier,
 Geschirr usw.)
Er ist aber eyn arger Schlingel
 und hat noch setten etwas heyl aus
 Ziel gebracht.

BLEIBT UNS GEWOGEN!

Gedenkt meiner, wenn Ihr ... braucht.
 Gott segne Euch (... und Euerm Durst)
 Der Herr segne Euch Handel und Wandel!
GEHABT EUCH WOHL!

VII SCHIMPFWORTE

Verruchter Schacherer, lüsterner Faun, thumber Thor,
räuberisches Diebsgesindel, eitter Geck;

Lumpengerindt, Diebsgesindel, Heumerdieb, Pferdehieb,

Geböffs — Bubenvolk
Triezer — Betrüger

alfentzerisch — durchtrieben

Pöffel — gesindel

verderbt, teuflisch, teuflerisch,
 übel, frevlerisch, sündhaft,
 vermaledeit, ohnzüchtig, wollüstig,
 ohnkensch, uffröhretisch, rebellisch,
 garstig, gretzig, rändig, schändlich,
 ohnbüßfertig, ketzerisch, widerberstig,

Hexe, Halunke, Vettel,
 Schandmaul, Tagedieb,
 Tölpel, Schurke, Schinder,
 Bube, Erz - Malefiz - bube,
 Spießgeselle, Mondgeselle,
 Nordbube, Kerelllicher,
 Bärntreiber, Schwallen treiber
 Hurenbock, Ketzler, Satans-
 mensch, Lyderweyb, Strick,
 Galgenstrick, Buhle,

VIII

VERMISCHTES

Heb er sich von dannen, von hinnen

Schabab = Han ab

wohlfleite Weiber, ~~ahn~~züchtig Fleisch

„SCHERZEN“ bedeutete mehr, viel mehr als flirten.

„vor 7 Monden“ (Monaten)

welsch = französisch

hispanisch = spanisch

ungerisch, hungarisch = ungarisch

boheimisch = wörtlich böhmisch, stand für alles, was aus dem Osten kam, meist weil man die genaue Herkunft nicht kannte.

griechisch = dto.

heidenisch = dto.

IX

WEITERE VOKABELN

- | | | |
|---------------|--|-------------------------|
| Atzung | - Speise, geatzt werden | allweil, derweylen, |
| Bämbstein | - Kind, Baby | abermalen, alltäg, |
| barmen | - erbarmen, bemitleiden | ansäuerlich, |
| Badermetz | - Rasiermesser | |
| brethafft | - hinfällig | |
| Bedingnus | - Bedingung | betretzen - bekleckern |
| Disputation | - Streitgespräch | mich dünckt - ich meine |
| Ergetzen | - Ergötzen | derweylen fleyschlich, |
| Erwürcken | - Erwirken | Erbarms, Gaudium, |
| etzliche | - etliche | geziemend, glückhafft, |
| Fallstrick | - Falle | gülden, |
| gränlich | - grauslich | geschmaltzene Suppen, |
| gewest | - gewesen | Feldwaibel, getös, |
| Helffenbeyn | - Elfenbein | höchlichst, Luderleben, |
| itzo | - jetzt | neuzeitlich, nacket, |
| insonderheyf | - besonders, gerade, | Ödnis, possirlich, |
| Knofel | - Knoblauch | randalieren, ruckbar, |
| Neuschwänztze | - Peitsche | Richtbeyl, scherzweis, |
| pokulieren | - bechern | solich, trücknen, |
| Selbander | - einander | tachteln, |
| Sotan | - wörtl.: so getan, so gemacht (Külsh.: soddi) | traktieren, |
| traversieret | - durchquert (ein Land ~) | Soddeni verdingen, |
| wohllebig | - prasserisch | zutheyl werden, |

X "SPRÜCHWÖRTER"

Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man muß sie hören alle beide.

Liegt einer im Bette bey einer im Kloster, so beten sie schwerlich ein Paternöster.

Der Haber werd nit vor der Gerste reif (eins nach d. andern)

Wer zween Hasen hetzet, der fängt gar kein'n.

Was den Käfern entrimt, das fressen die Raupen.

Die Katz soll man nit im Sack kaufen.

Man muß kaufen, wenn Markt ist.

Je näher das Kloster, desto ärmer der Bauer.

Das Kloster währet länger denn der Abt.

Wer den Papst zum Vettern hat, kann leichtlich Kardinal werden.

Eyn weib verschweiget nur, was es nit weiß.

Weiberschönheit, Echo im Wald und Regenbogen vergehen bald.

Zwischen eyn's Weibes "Ja" und "Nein" lasset sich keine Nadelspitze stecken.

Weiberlieb und Herrengunst seynd nit mehr als blauer Dunst.

Es seind nur zwei gute Weiber uf der Welt die ein' ist gestorben, die ander nirgendwo zu finden.

Die guten Weiber liegen als ein Totenbein unter'm Marmelstein (Marmorstein = Grabstein)

Der Wein ist kein Narr, aber er macht ihrer viel.

Alles hat seine zeit, nur die alten Weiber nicht.

Zuviel zerreißt den Sack;

Wer 's glück hat, dem kälbert eyn ods.

Die kleynen Dieb man heucken thut, vor 'n großen zendet man ab den thut.

Die galgen seynd abgeschafft, die Schelm' seynd blieben.

Außen blank, innen stank.

Wenn die wort' Leut' schlägen, so wäre mancher ein dapper Held
Wer zu viel schmeichelt, der hat betrogen oder will betriegen.

Du kennst Deyn Sippschaft? Erb' erst mit Ihnen.

Wiltu eyn' recht kennen lern', so laß ihn verwörren' garu wieder
Es seynd nit alles Freund, so uns anlachen. ^{nichtig machen.}

Leichtsinn macht Jungfrauen teuer.

Ohn weib ist keyn Freud gantz.

Wann eyne zuvil küsst, kompt sie bald ins Bett.

Bey den weibern ist des Schwatzens hohe schul.

Mit bösen weibern kann man den Teuffel ~~auf~~
freiem Felde fangen

Lesch daz liecht auß, seynd die weibes alle gleich

Eyn häßlich weib ist der best Zaun umb eyn haus.

Ein zornig frau und eyn löcherichte pfann seynd
schädlich in eyn haus

Gute wort' helfen schlechte wer verkauffen

Eyn aff bleibt eyn aff, ob er gleich uf eyn
gülden Stuhl säß.

Ein hoher Herr meynet, kühdrech sey auch Butter,
er schmieret sich wohl' auf, läßt es aber die andern fressen.

Der jedermanns Gesell ist niemands Freund.

Wer oben sitzt, der läßt sich grüßen, und tritt die
untersten mit Füßen.

Jedem riechen die eigenen Winde wohl.

Hüte dich vor lachenden Winten u. weinenden Pfaffen.

Wer gegen eyn Backofen blasen will, muß ein groß' Maul haben.

Er traget zwoo Zungen in eyn Maul.

Aus zwilchin säcken kann man nit seiden
beutel machen.

Gibst — Bist ; Hast geben — Bist g'west.
Wer viel vom Handel schwätzen kann, der meynt
er sey ein kauffmann.

Er hört die Flöh und Mücken seichen.

Pfarrers Knider und Müllers Vieh
gedeihen selten oder nie.

Bauer bleibt Bauer, Koch ihn süß oder sauer.

Mit Langholz soll man nit quer fahren.

Alle Morgen Brauntewein macht die großen Taler klein.

Man soll Vater und Mutter ehren, auch wenn sie
am Galgen gehangen haben.

Es hilft nit, das Maul zu spitzen, es muß gepfiffen werden.

Hohe Berg und junge Weiber, machen krumme Knie
und matte Leiber.

Der Weiber Hitz' ist groß, tut aber nit sehr brennen.

Der Acker ist nur mit Lerchenmist gedüngt.

Wer sein Glück sucht auf der Straßen
Sein gesundheyt in einer Apothekerflaschen
Und sein Recht in eyner Kanzlei
Dem helfe Gott alle drei.

Traun keinem Jäger uf der Heide
Keim Geldwechsler bey seinem Eide
Und keinem Pfaffen bey seinem gewissen
Sont bist du von allen Dreien beschlissen.

Wer den Hellen sucht, verliert oft den Taler
aus der Tasche.

Aller Anfang ist schwer, sagte der Dieb,
da stahl er seinen Ambop.

Man suchet keyn' y hinter der Hecken, so man
nit selbsten dort gesessen.

Advokaten und Wagennäder wollen geschmieret seyn.

Rühme dich, räupleyn, dein Vatter war doch eyn Kohlscheysser

SONDERTEXT PREDIGER

HOHE BERG UND JUNGE WEIBER, MACHEN KRUMME KNIE U. MATTE LEIBE

JEDER KAMPFHANN KOMMT IN DIE KAPAUNENJAHRE

ES THUT NIT NOTH, DASS DIE MÜNICH HEYRATHEN SOLANG
DIE PAUREN WEIBER HAN.

MAN SOLL VATER UND MUTTER EHREN - AUCH WENN SIE AM GALGEN
GEHANGEN HABEN.
VOR EYM COLLEGEN BEHÜT UNS DER LIEBE HERRE GOTT.

AUS ANDER LEUT HAUT IST GUT BREIT RIEMEN SCHNEIDEN.

WER FINDT GETREUE KATZEN ÜBER DER MILLCH.

WAS DER PFAU ZU WENIG HAT AM KOPF, DAS HAT ER
ZUVIEL AM SCHWANZE.

MANCHER WILL ANGESEHEN SEIN, ALS HABE ER KEIN
WÄSSERLEIN GETRÜBET, UND IST DOCH MIT DEM GANTZEN
HINDERN DARINNEN GESESSEN.

MIT VIL ZANKEN UND DISPUTIERN, TUT MAN DIE WAHRHEIT
-VERLIERN

FALSCHER ADVOKATEN REDEN EYN LOGH DURCH EIN'N BRIEF,
DARAN SIEBEN SIGEL HANGEN.

HÜT DICH FÜR DEM, DER MILD IST AUS EINES
ANDERN MANNES BEUTEL.

KEIN MÄDCHEN OHN LIEB
KEIN JAHRMARCKT OHN DIEB
KEIN BOCK OHNE BARTH
KEIN WEIB OHN UNARTH.

JUCKEN, BULN, BORGEN, SAUFEN
VOLL, THUT EYN GAR
KLEINES WEILCHEN WOL.

WEM ZU WOL IST, DER NEHME EIN WEIB.

VERBORGEN UND VERSCHWIEGEN SACH SEIND IN EINS
WEIBS MUNDE VERSCHLOSSEN WIE WASSER IM SIEB.

EIN BO'S WEIB LIESSE SICH GEBRAUCHEN, WENN
MAN WOLLT DIE HÖLLE STÜRMENT

KLEINKINDERSCHEISS IST DER KITT FÜR WEIBERTREU.

WER MIT BO'SEN WEIBERN PFLÜGEN WILL
DER MACHT DER KRUMMEN FURCHEN VIEL.

SCHENKEN HEISST ANGLEN

SO SCHLIPPFERIG UND ALTENTZERISCH EINER AUCH IST, GOTT
MERKT ALLES UND ERGREYFFET IHN ENDLICH BEY SEINER SCHALCKHEIT.

WER EIN'S ANDERN UNRAT GERNE RÜHRET, DER HAT OFT SEYN SELBST BEID' HÄND' VOL

Rath Jndax
09348
1295

JUNGFERNFLEISCH IST KEIN LAGERROST

ROSSFLEISCH U. WEIBERFLEISCH SEYND AM THEUERSTEN

DREI "W" BRINGEN VIEL PEIN: WEIBER, WÜRTEL U. DER ^{WEIN}

WAHRHEIT IST EIN SELTEN KRAUT

NOCH SELTENER, WER SIE WOHL VERDAUT.

WER SEIN WEIB SCHLÄGT, JAGT EIN'N
TEUFEL HERAUS UND 10 ANDERE HINEIN.

IM LANDE HESSEN GIBT'S GROSSE FELDER UND NIT ZU ESSEN
GIBT'S GROSSE KRÜGE UND SAUREN WEIN
WER WOLLT' WOHL IM LANDE HESSEN SEIN

WENN DEM SCHWABEN DIE FRAU AM KARTREITAG STIRBT
HEIRAT ER NOCH VOR OSTERN WIEDER.

WO KLEINE LASTER NIT WERDEN GESTRAFET, DORT WACHSEN ^{GROSSE.}

WER MIT DEM TEUFEL ESSEN WILL
MUSS EIN LANGEN LÖFFEL HABEN

THORHEIT UND STOLZ WACHSEN AUF EINEM HOLZ

NONNENFÜRZE SIND DES TEUFELS BLASBÄLGE

MANCHER HÜTET SICH VOR DEM SCHWERT
UND KOMMT AN DEN GALGEN

MIT LÜGEN UND LISTEN FÜLLT MAN SÄCKE U. KISTEN

WER EINEN LOBT IN PRAESENTIA
UND SCHIMPET IN ABSENTIA
DEN HOLE DIE PESTILENTIA

WER DIE LEITER HÄLT, IST SO SCHULDIG WIE DER DIEB

WER DEM HENKER ENTLÄUFT, DEN HOLT DOCH
DER TEUFEL

GOTT NIMMBT EINEN SCHALK UND SCHLÄGT
DARMIT DEN ANDERN.

WER GOTTES NUR HALB IST, IST GANZ DES TEUFELS

GOTT GIBT WOHL DIE KUH, ABER NICHT DEN STRICK DAZU

WAS HILFT VIEL GELD IN DER KÄSTE, WENN
DER TEUFFEL DEN SCHLÜSSEL HAT DARZU?